

## Special: Lesetipps für wache Frauen

♦ Der Herbst ist da und damit schützen die Buchmessen wieder ihr Füllhorn aus und beschenken uns reich mit Lesestoff – Anlass für „Wir Berlinerinnen“ spannende, streitbare und wegweisende Bücher zur Genderfrage vorzustellen. Darunter finden sich wissenschaftliche Monografien zum Themenbereich „Geschlecht und Strafrecht“, zum Spiel mit den Geschlechterrollen, aus der feministischen Theologie und über die Frauenpolitik in der DDR, populärwissenschaftliche Publikationen zum Mutter-Tochter-Verhält-

nis und des Frauenkampfes weltweit, eine Dokumentation über Frauen in den Wissenschaften sowie Porträts von Frauen, die die Welt bewegten, und Frauen, die sich durch die Welt mit ihren Autos bewegen. Darüber hinaus gehen die Tipps zum Umgang mit Strom- und anderen Energiekonzernen und schließlich die Frage, wie sich Gerechtigkeit heute im ganz alltäglichen Umgang durchzusetzen vermag. Eine besondere Erwähnung verdienen schon an dieser Stelle die „Spreeperlen“, der Band über Frauen

und Frauenpolitik in Berlin, den die Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Berliner Bezirke gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen herausgegeben hat, sowie der Katalog zum Jubiläumsprojekt der GEDOK, der den Einstieg zu den „Lesetipps“ auf dieser Seite bildet.

Viel Spaß beim Stöbern, Blättern und Lesen wünscht

Sabine Röhrbein

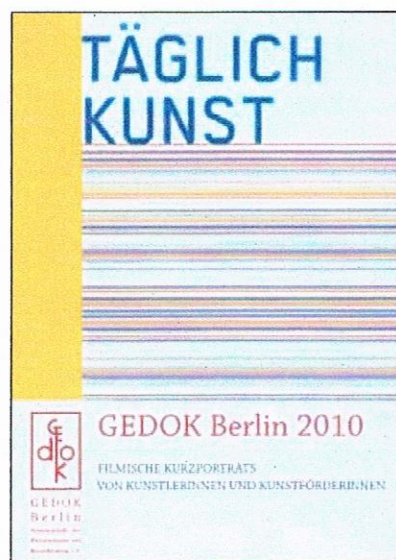
## Katalog und DVD zum Jubiläumsprojekt

► In diesem Jahr schaut die GEDOK auf ihr 50-jähriges Bestehen nach der Wiedergründung 1960 zurück – Grund genug für eine umfangreiche Werkschau, die unter der Überschrift „Positionen + Rückblenden“ noch bis zum 24. Oktober 2010 im Haus am Kleistpark zu sehen ist. Es schließen sich bis Ende November weitere Ausstellungen und Konzerttermine zum Gesamtprojekt „Positionen 1960-2010“ an. Dazu ist eine aufwändige Dokumentation gleichen Titels erschienen, die mit der DVD „Täglich Kunst“ ideal ergänzt wird – beides wurde durch Lottomittel möglich.

Der 112 Seiten umfassende Dokumentationsband enthält ein ganz besonders gestaltetes Verzeichnis der Künstlerinnen und Kunstförderinnen, die sich in der GEDOK zusammengeschlossen haben: kleinformatige mit

Beispielarbeiten in Vierfarbdruck bebilderte Einleger, die alle paar Seiten eingehftet sind und so eine anschauliche Übersicht über die Fülle und Vielfalt weiblichen Kunstschaffens bieten, die ihresgleichen sucht. Den Mantel für diese Art Werkschau bilden Betrachtungen zur GEDOK-Geschichte und zur Frauenfrage in der Kunst. Hervorzuheben ist Gisela Breitlings Beitrag „Frauen und Kunst - oder Warten auf Godine?“, der ganz am Ende den melodramatischen Schlusspunkt setzt. Die GEDOK leide „unter dem notorisch schlechten Ruf von Frauen-Organisationen“ sowie dem „allgemeinen Malus der Frauen, keine qualitätsvolle Arbeit zuwege bringen zu können, gleichgültig um was es sich handelt“, schreibt Breitling. Das Besondere der Kunst von Frauen sei ihre Aussonderung und überhaupt sei der so definierte Terminus „Frauenkunst“ in ähnlicher Weise irreführend und verfehlt wie „Frauenrecht“, der ein Extra-Recht außerhalb des eigentlichen suggeriere. Wenn sich gegenwärtig die am besten (aus-)gebildete Frauengeneration auf den Weg mache, dann in eine Welt, die sie verändern werde. Die Besten machen sich auf den Weg „auch in die gläsernen Türme der Macht“. Macht bedeutet vor allem Definitionsmacht auch und gerade darüber, was Kunst und was Frauenkunst ist.

Wunderbare und dem Dilemma weiblicher Kunstschaffender und Kunstförderer - Zwischenfrage: Haben Frauen



überhaupt so viel Vermögen, um Kunst fördern zu können? - verhaftete und dieses ironisierende Porträts bietet „Täglich Kunst“. 90 Sekunden lang skizziert die Kamera Arbeitsweisen von Künstlerinnen aller Sparten und von ihren Förderinnen - die jüngste ist 30 Jahre alt, die älteste fast 100. Ein zweites Kaleidoskop neben dem beeindruckenden Band des Jubiläumsprojekts „Positionen“.

*GEDOK Berlin: Positionen 1960-2010. Dokumentation. 112 Seiten. Berlin 2010. 10 Euro.*

*GEDOK Berlin: Täglich Kunst. Filmische Kurzporträts von Künstlerinnen und Kunstförderinnen. DVD 92 Min. Berlin 2010. 5 Euro.*

